

Liebe Engagierte und Interessierte,

der Sommer ist da! Trotz der „Sommerpause“ steht die Ehrenamtsarbeit nicht still. Ende Juni gingen wir von **civi kune** RLP gemeinsam mit dem Flüchtlingsrat und vielen weiteren Menschen am Weltflüchtlingstag auf die Straßen für den Marche des Parapluies. Zudem planen wir die nächste Veranstaltung unserer dreiteiligen Fortbildungsreihe „UPGRADE FÜR ‘S EHRENAMT“. Unter dem Titel „Grenzen der Freiwilligkeit - Nähe und Distanz“ sollen die Teilnehmenden nicht nur ihre eigenen Grenzen im Bezug auf ihre ehrenamtliche Tätigkeit kennenlernen, sondern auch lernen die Grenzen Anderer zu respektieren. Unsere Kollegin Lea Wis-seler-Alawawdeh wird einen weiteren Fördermittelworkshop durchführen, indem Interessierte Wissen über Fördermittel sowie das Beantragen von Geldern erlernen. Aber auch bei Euch Initiativen ist viel passiert. So haben wir nicht nur neue Kennenlern-Termine mit einigen von Euch vereinbart, sondern erfahren immer wieder von Euren Tätigkeiten. Dennoch möchten wir weiterhin Kontakt zu Euch aufbauen und Eure Initiative und Eure Arbeit kennenlernen, um unser Netzwerk weiter ausbauen zu können. Ihr möchtet mit uns in Kontakt treten? Meldet Euch bei uns!

Wir haben wie immer neben Informationen der Flüchtlingsarbeit- und Integrationsarbeit in ganz Rheinland-Pfalz weitere spannende Informationen zu Fördermitteln, verschiedene Materialien und Hilfestellungen im Bereich Flucht und Migration der letzten Wochen für Euch gesammelt.

Herzliche Grüße
Das Team von **civi kune** RLP

Mehr über uns und unsere Angebote findet Ihr auf unserer [Homepage](#).

Impressum

civi kune RLP – Flucht · Begegnung · Solidarität
Flüchtlingsrat RLP e. V. · Leibnizstraße 47 · 55118 Mainz
Vertreten durch: Jürgen Pirrong, Anna Jutz, Lena Kast

Telefon: 06131 4924736 · Telefax: 06131 4924735
ehrenamt@fluechtlingsrat-rlp.de
www.civi-kune-rlp.de · Facebook · Instagram

Inhalt

Editorial & Impressum	1
Flüchtlings- und Integrationsarbeit in Rheinland-Pfalz	2
Fördermöglichkeiten und Wettbewerbe	5
Flüchtlingspolitik	7
Rechtsprechung, rechtliche Hilfen und Forderungen	8
Pressemitteilungen, Rundschreiben und Erlasse	9
Materialien und Veröffentlichungen	11
Termine und Veranstaltungen	13
Aufruf zur Mitgliedschaft	16

Gefördert von



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION



civi kune RLP
Flucht · Begegnung · Solidarität

Flüchtlings- und Integrationsarbeit Rheinland-Pfalz

Fast 3.000 Fachkräfte kommen über Ausländerbehörde nach Rheinland-Pfalz

Seit März 2020 haben Unternehmen die Möglichkeit, Fachkräfte aus dem Ausland einzustellen und die Einreisevoraussetzungen im Inland zu erfüllen, wodurch Visa-Verfahren verkürzt werden. Die Ausländerbehörde im Rathaus Nord in Kaiserslautern ist seit drei Jahren zentral dafür zuständig. Wir haben Euch die wichtigsten Informationen dazu in einem Artikel zusammengefasst. Diesen könnt Ihr [hier](#) lesen.

Ergebnisse der Umfrage „Engagiert für Geflüchtete“ liegen vor

Die von **civi kune** RLP im Sommer letzten Jahres durchgeführte Umfrage „Engagiert für Geflüchtete – Themen, Strukturen, Herausforderungen“ ist nun endlich ausgewertet. Sinn und Zweck der Umfrage ist eine Art „Bestandsaufnahme“ der ehrenamtlichen Arbeit mit geflüchteten Menschen in Rheinland-Pfalz. Diese dient uns zum einen intern zur Reflexion unserer Arbeit. Denn wir wollen aus den Ergebnissen konkrete Handlungsimpulse für uns ableiten. Andererseits werden wir die Ergebnisse nutzen, um uns bei relevanten Organisationen, Parteien und Persönlichkeiten in Rheinland-Pfalz für die Interessen ehrenamtlich Engagierter einzusetzen.

Die Umfrage, an der 82 Ehrenamtliche teilnahmen, hat gezeigt, dass die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher für viele eine große Herausforderung darstellt. Die Antworten der bereits Engagierten auf die Frage, wie sie zu ihrem Engagement gekommen sind, weisen eindeutig zwei Strategien auf, die am ehesten dazu füh-

ren, dass sich jemand dazu entschließt, sich für Geflüchtete zu engagieren: Öffentlichkeitsarbeit und Begegnungsmöglichkeiten. Da die meisten Engagierten bereits viele Jahre ihre Arbeit machen – oft auch mit großem zeitlichem Aufwand – ist es außerdem wichtig, neue Engagementformen zu bieten und eine freundliche Atmosphäre gegenüber neu Engagierten zu schaffen.

Ein weiteres Thema, das die Ergebnisse der Umfrage offenlegten, war die Beziehung zum eigenen Ehrenamt und zu den Geflüchteten. So löst es zum einen Frustration aus, wenn begleitete Geflüchtete sich nicht so verhalten, wie erwartet. Zum anderen sind Engagierte teilweise auch unsicher, was ihre Qualifikationen für ihre Arbeit angehen. Die beiden größten Faktoren für erlebte Frustration im Engagement für Geflüchtete sind jedoch eindeutig der Umgang mit Behörden und die Bürokratie. Auch von der Politik fühlen sich viele Ehrenamtliche im Stich gelassen.

Die meisten der befragten Ehrenamtlichen haben eine Ansprechperson, an die sie sich wenden können und fühlen sich von dieser meist auch ausreichend unterstützt. Knapp die Hälfte der Befragten wären gerne besser vernetzt. Auffällig war, dass viele angaben, **civi kune** RLP noch nicht zu kennen, obwohl die Umfrage ja von **civi kune** RLP erstellt und durchgeführt wurde.

Für uns von **civi kune** RLP sind die Ergebnisse neue Motivation, unsere Arbeit weiterzuführen, bekannter zu machen und in bestimmten Themenbereichen zu verstärken.

Den Fragenkatalog der Umfrage, die Ergebnisse und unsere Schlussfolgerungen findet Ihr auf unserer [Homepage](#) zum Nachlesen.

Flüchtlingsrat Mainz stellt Positionspapier vor

Der Flüchtlingsrat Mainz gab am 15. Mai eine Pressemitteilung sowie ein Positionspapier zur Wohnungspolitik heraus, in denen auf die aktuelle Wohnsituation für Menschen mit geringen Einkommen, Bürgergeldbeziehende, Geflüchtete und Obdachlose in Mainz aufmerksam gemacht werden soll.

Ihr könnt diese auf der [Homepage des Flüchtlingsrats Mainz](#) nachlesen.

„Fakten statt Fake News“ – Faktenpapier vom Flüchtlingsrat RLP e. V. und dem Initiativ Ausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz

Der Flüchtlingsrat RLP e. V. und der Initiativ Ausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz veröffentlichten kurze Faktenpapiere zu Themen, die im Wahlkampf für die Europa- und Kommunalwahlen eine Rolle spielten. Unter der Überschrift „Fakten statt Fake-News!“ wird über Handlungsmöglichkeiten der Politik gegen den Mangel an bezahlbarem Wohnraum, über den künftigen Einwanderungsbedarf, über die Aufnahme- und Anerkennungszahlen von Schutzsuchenden sowie über den Stand der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten in Deutschland und in Rheinland-Pfalz informiert. Das Papier zum Mangel an bezahlbarem Wohnen wird mit dem Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV) der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau herausgegeben.

„Wir machen damit deutlich: Vielfalt bereichert unsere Gesellschaft und die Aufnahme von Flüchtlingen und Migrant*innen ist schon jetzt und mehr noch in Zukunft humanitär geboten und ökonomisch sinnvoll – trotz aller Herausforderungen, die damit verbunden sind“, sagt Torsten Jäger, der Geschäftsführer des Initiativ Ausschusses für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz. „Politisches Handeln muss deshalb darauf abzielen, ein inklusives Miteinander zu gestalten und Vorurteile abzubauen.“

In vielen politischen und gesellschaftlichen Debatten treten aber besonders in Wahlkampfzeiten „Fake-News“ an die Stelle von Fakten. Immer wieder stellen nicht nur extremistische

Gruppierungen, sondern auch demokratische Parteien, falsche Behauptungen in den Raum, in Deutschland würden zu viele und auch falsche Menschen leben.

„Mit unserer Reihe ‚Fakten statt Fake-News!‘ geben wir denen gute Argumente an die Hand, die es nicht ohne Widerspruch hinnehmen wollen, wenn Parteien und Politiker*innen auf dem

Rücken von Migrant*innen und Flüchtlingen Stimmung machen, um Wähler*innenstimmen zu gewinnen“, sagt Pierrette Onangolo, die Geschäftsführerin des Flüchtlingsrat RLP.

Ihr findet die Fakten zum [Herunterladen auf der Homepage des Flüchtlingsrat RLP e. V.](#), sowie auf deren Social-Media-Kanälen.

Handreichung „Strukturen stärken-Freiwillige gewinnen“

Wer Geflüchtete unterstützt, hat viel zu tun. Meist gibt es zu viele Aufgaben für zu wenige Engagierte. Um alle Aufgaben bewältigen zu können, werden mehr Freiwillige gebraucht als zur Verfügung stehen. [civi kune RLP](#) hat eine Handreichung entwickelt, die Vereine und Initiativen dabei helfen soll, neue Engagierte zu gewinnen. In fünf Schritten sollen die eigenen Strukturen reflektiert und gestärkt werden, um im Anschluss neue Freiwillige anzuwerben und diese auch zu halten. Ihr findet die Handreichung auf unserer [Homepage](#).

Habt Ihr Lust, alle fünf (Selbstreflexion & Leitbild, Bedarfsanalyse, Zielgruppenanalyse, Werbestrategie, Freiwilligenmanagement) oder ausgewählte Schritte in Eurer Organisation intensiv zu bearbeiten? Wir kommen gerne vorbei und begleiten Euch dabei!

Meldet Euch einfach bei Lea:

lea.wisseler-alawawdeh@fluechtlingsrat-rlp.de

Das war der Weltflüchtlingstag

Der 20. Juni ist Weltflüchtlingstag. Weltweit wird an diesem Tag daran erinnert, dass Millionen von Menschen gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen. Auch in diesem Jahr fanden in Rheinland-Pfalz Aktionen dazu statt, wie z. B. in Mainz und Trier. In Mainz veranstalteten wir unter dem Motto: „Schutz für Alle – denn Mensch sein heißt

menschlich sein“ wieder einen Marche des Parapluiés sowie eine Kundgebung mit anschließender Live-Musik in der Nähe vom Rhein. Auf unserer [Homepage](#) findet Ihr eine ausführliche Zusammenfassung unserer Veranstaltung sowie eine kleine Bildergalerie.

Fördermöglichkeiten und Wettbewerbe

Förderung der abriporta-Stiftung

Mit der Schwerpunktförderung 2024 unterstützt die Stiftung Organisationen und Projekte, die zu einer inklusiven Gesellschaft beitragen, die sich gegen jegliche Form von Extremismus oder Diskriminierung zur Wehr setzt. In folgenden Bereichen werden Projekte gefördert:

1. Berufliche Perspektiven von Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte stärken
2. Ganzheitliche Bildung für Demokratie: Projekte für politischen Dialog in Schulen und Ausbildungsstätten
3. Engagement und Aktivismus gegen Extremismus
4. Eine Faktenbasierte Debatte und die Förderung von Medienkompetenz

Bewerbungsfrist: 1. September 2024

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

initiativ!

Das DSEE-Förderprogramm richtet sich an nicht rechtsfähige Initiativen und nicht gemeinnützige Organisationen. Es kann eine Projektförderung von bis zu 500 Euro beantragt werden. In Ausnahmefällen sind bis zu 1.000 Euro möglich. Es ist kein Eigenanteil erforderlich. Die geförderten Projekte können in der Regel acht Wochen nach Antragstellung beginnen und müssen bis zum 31. Dezember 2024 beendet sein.

Gefördert wird in folgenden Bereichen:

- Fit für die Zukunft: Strukturen stärken!
- Engagierte gewinnen und binden: Mitmachmöglichkeiten für alle
- Ab ins Rampenlicht: Den Wert des Engagements zeigen

Bewerbungsfrist: 30. September 2024

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Demokratie-Förderprogramm „100 mal 500 für die Demokratie“

Die Staatskanzlei Rheinland-Pfalz möchte mit diesem Förderprogramm ehrenamtliche demokratiefördernde Aktivitäten an Lern- und Lebensorten der Bürgerinnen und Bürger unterstützen und sie bei der Umsetzung ihrer Vorhaben und Projekte fördern.

Folgende Organisationen können gefördert werden:

- Kommunale Gebietskörperschaften (kreisfreie und kreisangehörige Städte, verbandsfreie Gemeinden und Verbandsgemeinden in Rheinland-Pfalz)
- Gemeinnützige zivilgesellschaftliche Organisationen (Vereine, Stiftungen)
- Projekte und Initiativen ohne Rechtsstatus und anerkannte Gemeinnützigkeit
- Schulische und studentische Initiativen, Zusammenschlüsse oder Vereinigungen
- Anerkannte Kirchengemeinden und Religionsgemeinschaften

Gefördert werden demokratiebildende Maßnahmen in folgenden Bereichen:

- Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen politischen Themen
- Veranstaltungsformate zur Würdigung der Demokratie
- Projekte der demokratischen Beteiligung im lokalen Raum
- Projekte der Kooperation und Vernetzung von Zivilgesellschaft, Kommunen, Unternehmen, Wissenschaft, Kirchen, Religionsgemeinschaften und Bildungseinrichtungen mit dem Ziel der gemeinsamen Demokratiestärkung
- Projekte der Demokratiebildung
- Projekte und Maßnahmen, die sich gegen Ausgrenzung, Diskriminierung, Extremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit richten
- Projekte und Maßnahmen, die sich für Vielfalt, Toleranz, Solidarität und gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen

Es kann eine einmalige Zuwendung in Höhe von bis zu maximal 500 Euro beantragt werden. Die Zuwendung erfolgt als Festbetragsfinanzierung. Eigenmittel müssen mindestens in Höhe von 10 Prozent durch die Antragstellerin / den Antragsteller erbracht werden.

Weitere Informationen gibt es [hier](#)

Welcome Alliance Fund

Als Instrument der Welcome Alliance von ProjektTogether bündelt der Fund finanzielle Mittel von Stiftungen, Unternehmen und Einzelpersonen und ermöglicht eine niedrigschwellige Finanzierung von Lösungsansätzen, die das Ankommen und die Teilhabe von neuzugewanderten Menschen in Deutschland strukturell verbessern. Insbesondere werden Kollaborationen (Collective-Action-Projekte) gefördert, die aus

der Arbeit in den Wirkungsfeldern der Welcome Alliance hervorgehen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Migrant:innen-Selbstorganisationen. Das Vorhaben muss in einem der fünf Wirkungsfelder verankert sein: Bildung und Arbeitsmarkt, politische Beteiligung, Wohnen, Information und Beratung, Begegnung und Engagement, mentale Gesundheit. Weitere Informationen dazu gibt es [hier](#).

Förderprogramm „Viel vor“ der Aktion Mensch

Mit dem Förderprogramm „Viel vor: Gemeinsam aktiv für Inklusion“ möchte die Aktion Mensch dabei helfen, zusätzliche Gelegenheiten für inklusive Begegnungen zu schaffen, um Inklusion erlebbar und erfahrbar zu machen. Deshalb unterstützt sie Projekte in den Lebensbereichen „Bildung und Persönlichkeitsstärkung“ sowie „Freizeit“. Für Projekte mit einer Laufzeit von

bis zu einem Jahr können bis zu 10.000 € ganz ohne Eigenmittel beantragt werden. Die Zielgruppe sind Menschen mit Behinderung, Menschen bis 27 Jahre und Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten.

Weitere Informationen zum Förderprogramm gibt es [hier](#).

Flüchtlingspolitik

Europäisches Parlament stimmt EU-Asylreform zu

Das Europäische Parlament verabschiedet am 10. April 2024 nach einer jahrelangen Debatte die umstrittene EU-Asylreform. Künftig sollen durch neue Regelungen schneller Abschiebungen ermöglicht werden. Während diese Entscheidung von einigen begrüßt wird, blicken andere kritisch in die Zukunft. Den ganzen Artikel dazu findet Ihr auf unserer [Homepage](#).

Bezahlkarte in Rheinland-Pfalz

Die ersten Kommunen in Rheinland-Pfalz haben die Bezahlkarte eingeführt. Der Flüchtlingsrat RLP sieht die Einführung einer Bezahlkarte für Schutzsuchende kritisch und spricht sich weiterhin gegen die Einführung aus.

Wir von [civi kune RLP](#) und Flüchtlingsrat RLP sind interessiert an Euren Erfahrungen mit der Bezahlkarte. Gerne direkt oder über unsere [Umfrage](#).

Wir haben für Euch auch weitere Informationen zur Bezahlkarte zur Verfügung gestellt, welche Ihr auf unserer [Homepage](#) nachlesen könnt.

Rechtsprechung, rechtliche Hilfen und Forderungen

Anwendungshinweise des Bundesministeriums des Innern und für die Heimat zur Einführung eines Chancen-Aufenthaltsrechts

Mit dem Gesetz zur Einführung eines Chancen-Aufenthaltsrechts wird ein Neuanfang in der Migrations- und Integrationspolitik gestartet und insgesamt ein wichtiger Beitrag zur Modernisierung des Migrationsrechts geleistet. Es eröffnet jenen Menschen Chancen und Perspektiven, die trotz bestehender Ausreisepflicht seit langer Zeit in Deutschland leben, keine Straftaten bzw. nur geringfügige Straftaten oder

Straftaten nur im ausländerrechtlichen Zusammenhang bzw. im Bereich jugendtypischer Delikte begangen haben und ein Teil unserer Gesellschaft geworden sind.

Ihr findet das Rundschreiben des Bundesministeriums des Innern und für Heimat auf der [Homepage des Flüchtlingsrats](#) zum nachlesen.

Brief des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration zur Anwendung der freiwilligen Höherstufung des AsylbLG in Rheinland-Pfalz

Das rheinland-pfälzische Integrationsministerium hat auf mittlerweile mehr als 70 Eilrechtsbeschlüsse rheinland-pfälzischer Sozialgerichte reagiert und allen alleinstehenden Erwachsenen in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes künftig Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) gewährt, wie das Minis-

terium für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI) in einem Rundschreiben an die Landkreise und kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz mitgeteilt hat.

Den Brief des Ministeriums findet Ihr auf der [Homepage des Flüchtlingsrats](#) zum nachlesen.

Forderungspapier zum Weltflüchtlingstag

Zum Weltflüchtlingstag zeigen wir unsere Solidarität mit Geflüchteten weltweit. Jetzt erst recht ist es wichtig, auf Gruppen zu blicken, die jetzt schon mit der härtesten Entmenschlichung konfrontiert sind. Vor allem: Geflüchtete, noch mehr aktiv Flüchtende. Das wollen wir am Weltflüchtlingstag tun und haben deshalb ein Forderungspapier verfasst. Dieses findet ihr auf unserer [Homepage](#).

Wer nachträglich unterzeichnen möchte, kann eine E-Mail an: anmelden@fluechtlingsrat-rlp.de senden.

Pressemitteilungen, Rundschreiben und Erlasse

Verlängerung Abschiebestopp Jesidinnen in RLP

Der Abschiebestopp für Jesidinnen und Minderjährige in den Irak wurde in Rheinland-Pfalz bis zum 31. August 2024 verlängert, wie das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI) mitteilt.

„Die Rückkehr in den Verfolgerstaat gilt weiterhin als unzumutbar. In den Jahren 2014 bis 2017 wurden Tausende Jesidinnen im Irak durch die terroristische Vereinigung IS getötet oder verschleppt, Hunderttausende Menschen wurden vertrieben. Der irakische Staat kann die Sicherheit der Minderheiten in vielen Gebieten nicht sicherstellen. Frauen und Kinder gelten als besonders gefährdet.“

Positionspapier zur Bezahlkarte für Geflüchtete in Rheinland-Pfalz

Dieses Papier von LIGA Rheinland-Pfalz, dem Flüchtlingsrat RLP e.V. und dem Initiativ Ausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz beschreibt die Herausforderungen und Problemstellungen im Zusammenhang mit der geplanten Einführung einer Bezahlkarte für Geflüchtete in Rheinland-Pfalz aus der Sicht der herausgebenden Organisationen. Es dient als Positionierung und als Grundlage für Gespräche mit politisch Verantwortlichen auf der Ebene des Landes Rheinland-Pfalz und auf kommunaler Ebene.

Das gesamte Positionspapier gibt es auf der [Website des Flüchtlingsrats RLP e. V.](#)

Komunalpapier des Flüchtlingsrat und Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz und der Agarp

Der Flüchtlingsrat RLP e. V. hat gemeinsam mit dem Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz und der Agarp ein Kommunalpapier veröffentlicht: „Integration findet vor Ort statt! Für eine solidarische Migrations-, Asyl- und Integrationspolitik! Handlungsspielräume von Städten, Gemeinden und Landkreisen“

Der große Rahmen der Migrations-, Flüchtlings- und Integrationspolitik wird auf Bundes- und Landesebene festgelegt, doch auch Kommunalpolitiker*innen haben erheblichen Gestaltungsspielraum, der sich direkt positiv oder negativ auf die Lebenssituation von Flüchtlingen und Migrant*innen und das Zusammenleben vor Ort auswirken kann. Die Debatte der letzten Monate um die Aufnahme von Schutzsuchenden hat das beispielhaft deutlich gemacht.

Einige der kommunalen Handlungs- und Gestaltungsspielräume möchten wir Ihnen in dieser Broschüre vorstellen. Ebenso möchten wir Bürger*innen praktische Ideen an die Hand geben, wie sie sich für eine solidarische Politik in ihrer Kommune einsetzen können.

Am 9. Juni 2024 finden in Rheinland-Pfalz die Kommunalwahlen statt. Nutzen Sie das Papier als Grundlage für Gespräche mit den Kandidat*innen im Wahlkampf, oder nach den Wahlen im Gespräch mit Kommunalpolitiker*innen, um sie konkret danach zu fragen, ob und wie sie sich für Schutzsuchende einsetzen werden.

Das Papier kann [hier](#) unter „Öffentlich von Gesellschaft und Politik immer wieder Rechte und Veränderungen einfordern“ eingesehen und heruntergeladen werden.

Pressemitteilung „Abschiebung statt Ausbildung“ des Flüchtlingsrat RLP e. V.

Wisdom und Divine Umanah sind seit 2018 in Deutschland, haben hier die Schule besucht, und wollten im Herbst Ausbildungen in Mangelberufen anfangen. Statt bei ihrer Zeugnisvergabe zu sein, sitzen die beiden seit dem 21. Juni 2024 in der Abschiebungshaft in Ingelheim und sollen nach Lagos, Nigeria abgeschoben werden.

Der Flüchtlingsrat RLP e.V. verfasste die Pressemitteilung mit dem Ziel, die geplante Abschiebung aufzuhalten. Ihr findet diese auf der [Homepage vom Flüchtlingsrat](#) sowie einen weiteren [Artikel](#) zu dem Fall .

Materialien und Veröffentlichungen

Aktuelle Kriminalstatistik wirft Fragen auf

Jährlich erfasst die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) Daten der in Deutschland begangenen Straftaten. Die Statistik des Jahres 2023 zeigt deutlich mehr Straftaten als in den Jahren zuvor auf. Besonders auffällig sind die Zahlen von Kriminalfällen welche im Zusammenhang mit nichtdeutschen Tatverdächtigen stehen. Doch diese Ergebnisse sind irreführend. Warum die Statistik verzerrte Werte aufweist, könnt Ihr [hier](#) nachlesen.

Neue Argumentationshilfe gegen Vorurteile

Der Flüchtlingsrat NRW e. V. hat einen Flyer als Argumentationshilfe sowie eine ausführliche Argumentationshilfe zur Entkräftung von Vorurteilen erstellt. Dieser soll die Sensibilisierung und Aufklärung der Öffentlichkeit über die Situation von Flüchtlingen und setzen uns aktiv gegen menschenverachtende Ideologien ein, um Propaganda auf Kosten von Flüchtlingen entgegenzuwirken. Ihr findet den Flyer sowie die ausführliche Argumentationshilfe zur Entkräftung von Vorurteilen (Stand: November 2023) auf der [Homepage des Flüchtlingsrat NRW e. V.](#)

Motive und Motivation in der Flüchtlingshilfe. Ergebnisse einer Befragung zum freiwilligen Engagement

Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 war zum zweiten Mal innerhalb von zehn Jahren eine Welle der Hilfsbereitschaft zur Unterstützung von Geflüchteten zu beobachten. Doch ähnlich wie 2015/16 ließen Zeit-, Geld- und Sachspenden nach wenigen Monaten wieder nach. Vor diesem Hintergrund hat der wissenschaftliche Stab des Sachverständigenrat für Integration und Migration im Rahmen einer Engagementbefragung untersucht, welche Motive und Einstellungen einer freiwilligen Tätigkeit in der Flüchtlingshilfe zugrunde liegen.

Dabei zeigt sich beispielsweise, dass jede vierte Person, die noch nicht in der Flüchtlingshilfe aktiv ist, sich ein solches Engagement vorstellen kann. Um diese ungenutzten Potentiale besser ausschöpfen zu können, diskutiert die Studie Handlungsempfehlungen für künftige Mobilisierungsstrategien, die sich an Politik und Verwaltung in den Kommunen sowie an Arbeitgebende, Verbände und zivilgesellschaftliche Organisationen vor Ort richten. Die Studie könnt Ihr [hier](#) aufrufen.

Ehrenamtliches Engagement für und von Migrantinnen und Migranten in ländlichen Räumen

Diese Publikation der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg fasst zentrale Befunde zum Projekt EMILIE („Ehrenamtliches Engagement für und von Migrant:innen in ländlichen Räumen“) zusammen, skizziert Handlungsempfehlungen und stellt Gute-Praxis-Beispiele vor. Die Studie könnt Ihr [hier](#) aufrufen.

DIW-Studie: Asylbewerber und Flüchtlinge wünschen sich mehr Unterstützung bei Integration

Geflüchtete und Schutzsuchende benötigen nach Angaben mehr Hilfe, um sich in Deutschland zurechtzufinden, so eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW). Wie findet man in Deutschland einen Job? Wie kann ein Asylbewerber medizinische Behandlung erhalten? Dies sind nur einige Fragen, auf die Geflüchtete gerne schneller Antworten erhalten möchten. Ihr findet die Studie [hier](#).

Veröffentlichung der Online-Umfrage 2023 zur Situation junger Geflüchteter in Deutschland

Die im Jahr 2023 durchgeführte Online-Umfrage des Bundesfachverbandes unter Fachkräften zur Situation der durch sie begleiteten jungen geflüchteten Menschen ist bereits veröffentlicht. Die Ergebnisse basieren auf der Auswertung von 688 Fragebögen. Der Großteil der Befragten arbeiten mit unbegleiteten Minderjährigen und jungen Volljährigen, etwa ein Drittel davon arbeitet auch oder nur mit begleiteten jungen Geflüchteten. Die zahlenmäßig größte Gruppe bilden die Fachkräfte mit langjähriger Berufserfahrung.

Aufmerksam macht die starke Zunahme der Gewalterfahrungen. Laut Fachkräften berichten viele junge Menschen von Gewalterlebnissen – fast alle oder die Mehrheit der jungen Menschen spricht über Gewalt im Heimatland.

Die Umfrage macht deutlich, dass junge Geflüchtete oft nach sehr gefährlichen und langen

Fluchtwegen in Deutschland auf ein überlastetes Ankunftssystem treffen. Notversorgungsstrukturen, in denen die jungen Menschen an vielen Orten viel zu lange untergebracht sind, bergen Risiken für ihre Zukunft: Bei manchen dauert es sehr viel länger als vorgesehen, bis im Rahmen der Inobhutnahme Erstgespräche und Alterseinschätzungen stattfinden. In dieser Zeit sind die jungen Menschen in Strukturen untergebracht, die nicht auf längere Dauer ausgelegt sind (keine Beschulung, mangelhafte rechtliche Vertretung, keine Bedarfsprüfung). Die Publikation des Bundesfachverbandes umF „Die Situation geflüchteter junger Menschen in Deutschland“ ist auf der [Website](#) zum Lesen und unter info@b-umf.de als Druckversion bestellbar.

MEET Methodenkarte Fake News

Die Lehrkraft führt das Thema Fake News mit Hilfe entsprechender Materialien ein und die Klasse bespricht das Phänomen gemeinsam. Die Lehrkraft erklärt, wie Webseiten (insbesondere Soziale Netzwerke) Daten sammeln und was Algorithmen sind. Die Schüler/innen lernen so, dass ihnen bestimmte Inhalte aufgrund ihrer Netzaktivität (z. B. wem sie folgen und was sie liken) angezeigt werden. Auf die Gefahr der extrem schnellen Verbreitung gefälschter Nachrichten durch Social Bots wird ebenfalls eingegangen.

Diese Methodenkarte gibt praktische Ratschläge, wie man mit Meinungsmache und Fake News im Internet umgeht. Die Schüler/innen lernen, wie sie Informationen im Internet hinterfragen können und gestalten ihren eigenen Fake-News-Check. Die Schüler/innen diskutieren potentielle Gefahren, die von Fake News ausgehen und entwickeln Handlungsstrategien, wie sie in Zukunft damit umgehen.

Das komplette Toolkit unter meetolerance.eu/toolkit

Termine und Veranstaltungen

Digitale Info-Veranstaltungen vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

- 14. August 2024 | 17 Uhr
- Online via ZOOM

In dieser Veranstaltung könnt Ihr Fragen zur Engagement-Woche sowie zur Mitmach-Kampagne "Engagement macht stark!" stellen. Am Mittwoch, den 14. August um 17 Uhr sprechen wir online mit euch, wie der Engagement-Kalender funktioniert und wie ihr euer Engagement sonst noch präsentieren könnt. Stellt eure Fragen und tauscht euch mit anderen Engagierten aus!

Mehr Informationen sowie die Anmeldung findet Ihr [hier](#).

Arbeitsmarktkonferenz für Unternehmen: „Fachkräfte aus dem Ausland – Eine Chance für Rheinland-Pfalz“

- 14. August 2024 | 9 - 14:30 Uhr
- Nells Park Hotel (Orangerie) | Dasbachstraße 12 | 54292 Trier

Den Herausforderungen am Arbeitsmarkt begegnet man am effektivsten in einem erfolgreichen Netzwerk und mit kompetenten Partnerinnen und Partnern an der Seite. Die Arbeit über Länder-

grenzen hinweg, die Fachkräfteeinwanderung und die Integration geflüchteter Menschen stellen zentrale wirtschaftliche und soziale Aufgaben dar. Die Agentur für Arbeit möchte Ihnen kompakt, praxisbezogen und abwechslungsreich Einblicke in die verschiedenen Säulen der Fachkräftesicherung geben.

Anmeldungen bis zum 28. Juni 2024 (1 Person je Betrieb) unter trier.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Beschäftigung im Verein - Vom Übungsleiter bis Minijob

- 14. - 15. August 2024 | 18 - 20 Uhr
- Online

Wer kann den ÜL-Freibetrag in Anspruch nehmen? Wann darf eine Ehrenamtszuschale gezahlt werden? Welche Freibeträge können kombiniert werden? Wie werden Minijobs korrekt abgerechnet? Welche Pflichten hat ein Verein bzgl. Berufsgenossenschaft oder Künstlersozialkasse? In fast jedem Verein werden Zahlungen geleistet - von „großen“ Geburtstagsgeschenken bis KM-Geld-Erstattungen - ohne die lohnsteuerlichen Konsequenzen zu kennen. Nach diesem Seminar können Sie sich als Vorstand korrekt und sicher im Bereich „Lohn“ bewegen.

[Hier](#) könnt Ihr Euch anmelden.

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen in Kaiserslautern

- 22. August 2024
- Die genauen Zeiten und der Ort folgen noch.

Egal, ob in der Schule, im Sportverein, im Büro oder beim Familientreffen: Diskriminierende, menschenverachtende oder rassistische Sprüche begegnen uns überall. Sie treffen uns oft unvorbereitet und machen uns sprachlos. Wie reagieren wir richtig und angemessen darauf? Was entgegnet bei diskriminierenden und menschenverachtenden Aussagen? Wann ist Widerspruch und Argumentation gegen solche Aussagen nötig und sinnvoll?

Das Argumentationstraining gegen Stammtischparolen soll zunächst sensibilisieren, in der Schule, auf der Arbeit und in der Freizeit genauer hinzuhören, Dinge zu hinterfragen und einzuhaken, wenn pauschal abwertende Sätze fallen. Sie lernen, geäußerten Vorurteilen die eigene Meinung entgegenzusetzen und die Diskussion auf ein sachliches Niveau zu bringen.

Informationen zu Zeit und Ort, schaut auf der Website der Landeszentrale für politische Bildung vorbei [hier](#).

Dublin-Reihe des Flüchtlingsrat RLP e. V.: Kroatien

- 29. August | 17 - 19 Uhr
- Online

Was erwartet die Menschen in Kroatien, wie funktioniert das Asylsystem, was ist mit vulnerablen Personen, medizinischer Versorgung, Unterbringung, Zugang zu Sozialleistungen und Grundversorgung? Welchen Herausforderungen insbesondere für Dublinrückkehrer:innen? Diesen Fragen und auch den von Euch/Ihnen mitgebrachten wollen wir an diesem Abend nachgehen.

Mit Vertreterinnen zweier NGOs aus Kroatien wollen wir die Situation in Kroatien erörtern, ihre Perspektiven kennenlernen und in den Austausch kommen.

Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung sind bei der [Website vom Flüchtlingsrat RLP](#) zu finden.

Digitaler Stammtisch - Bezahlkarte

- 4. September 2024 | 18 - 19:30 Uhr
- Online

Mit der Einführung der Bezahlkarte kommen viele Fragen auf. Aber auch Erfahrungen mit dem neuen Bezahlssystem werden in Zukunft gesammelt. Wir möchten mit Euch in den Austausch kommen und veranstalten daher einen Stammtisch zu dem Thema Bezahlkarte. Wir werden Euch auch von unserer Arbeit zu dieser Thematik erzählen.

Weitere Informationen werden auf der [Homepage von civi kune RLP](#) folgen. Wir freuen uns auf Euch!

Begleitung und Anerkennung von Freiwilligen

- 5. September 2024 | 9 - 13 Uhr
- Online

Die Gewinnung von Freiwilligen ist nur der Anfang. Wie können Sie sicherstellen, dass Ihre Ehrenamtlichen und Engagierten langfristig motiviert bleiben und sich wertgeschätzt fühlen? Unser Online-Workshop bietet Ihnen praktische Handlungsimpulse zur Begleitung, Bindung und Anerkennung Ihrer Freiwilligen. Es entsteht ein Raum für Handlungsimpulse, Reflexion und Austausch für die Arbeit in den Organisationen. Ihr lernt unter anderem Strategien zur langfristigen Bindung von Freiwilligen, Anerkennungs- und Wertschätzungsformen für Freiwillige sowie Tipps für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und Motivation.

Alle weiteren Informationen findet Ihr [hier](#).

Plenum digital

- 18. September | 9 - 13 Uhr
- Online

Das Plenum ist ein landesweites Vernetzungstreffen, das allen Interessierten offen steht. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Weitere Informationen werden rechtzeitig auf der Homepage des Flüchtlingsrats RLP und auf unseren Verteilern versendet.

Aufruf zur Mitgliedschaft

civi kune RLP ist als Projekt beim *Flüchtlingsrat RLP e. V.* angesiedelt. Dieser ist als gemeinnütziger Verein auf Spenden angewiesen. Mit einer Mitgliedschaft trägt Ihr dazu bei, die Arbeit des Flüchtlingsrates zu stärken und seine finanzielle Unabhängigkeit sicherzustellen.

Der Flüchtlingsrat RLP e. V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt, daher ist Euer Mitgliedsbeitrag und Eure Spende steuerlich absetzbar. Mehr dazu findet Ihr auf dessen *Homepage*.



civi kune RLP

Facebook · Instagram

Flüchtlingsrat RLP e. V.

Facebook · Instagram

Sichert mit Eurer Spende die unabhängige Arbeit des Flüchtlingsrates RLP e. V.!

Als unabhängige Organisation finanzieren wir uns durch Spenden, Projektmittel und Mitgliedsbeiträge. Tragt mit einer Spende dazu bei, dass die solidarische Flüchtlingsarbeit in Rheinland-Pfalz bestehen bleibt.

Unser Konto:

Flüchtlingsrat RLP e.V.

Mainzer Volksbank

IBAN: DE39 5519 0000 0947 9510 18

BIC/SWIFT: MVBMD55

Auf Wunsch stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus.